

RWTH AACHEN

CES Softwareentwicklungspraktikum

Analyse- und Entwurfsdokument - Wärmeleitung

Christian BILAS
christian.bilas@rwth-
aachen.de, Matrikel-
nummer: 334829

Robin Tim BROESKE
robin.tim.broeske@rwth-
aachen.de, Matrikel-
nummer: 334031

Konstantin KEY
konstantin.key@rwth-
aachen.de, Matrikel-
nummer: 332523

1. September 2015

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Vorwort	2
1.1 Aufgabenstellung und Struktur des Dokument	2
1.2 Projektmanagement	2
1.3 Lob und Kritik	2
2 Analyse	3
2.1 Anforderungsanalyse	3
2.1.1 Benutzeranforderungen	3
2.1.2 Anwendungsfallanalyse	3
2.1.2.1 Anwendungsfalldiagramm	3
2.1.2.2 Beschreibungen der Anwendungsfälle	4
2.1.2.3 Aktivitätsdiagramme	7
2.1.2.4 Systemanforderungen	11
2.2 Begriffsanalyse	12
2.2.1 Klassenkandidaten	12
2.2.2 Begriffsnetz	12
3 Entwurf	14
3.1 Pakete	14
3.2 Abstrakte Datentypen	14
3.3 Klassen	14
Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	16

Kapitel 1

Vorwort

1.1 Aufgabenstellung und Struktur des Dokument

1.2 Projektmanagement

1.3 Lob und Kritik

Kapitel 2

Analyse

2.1 Anforderungsanalyse

2.1.1 Benutzeranforderungen

Es soll eine Software zur Simulation der zeitlichen Entwicklung einer Temperaturverteilung in Metallplatten entwickelt werden. Diese sollen die Abmessungen 1 Meter x 1 Meter besitzen. Diese können weiterhin inhomogen sein und somit beliebig ortsabhängige Temperaturleitkoeffizienten besitzen. Außerdem ist es dem Benutzer möglich, sowohl die Start- und Randbedingungen des Wärmeleitungsproblems als auch den Endzeitpunkt der Simulation vorzugeben. Des Weiteren ist es dem Benutzer möglich Wärmequellen und deren Intensität ein- sowie weiterhin die Simulationsparameter der Ortsbeziehungsweise Zeitdiskretisierung vorzugeben. Jegliche Benutzereingaben erfolgen über eine grafische Oberfläche. Nach Abschluss der Berechnung wird das Ergebnis visualisiert und die zeitliche Entwicklung der Temperaturverteilung kann in Form eines Videos untersucht werden.

2.1.2 Anwendungsfallanalyse

2.1.2.1 Anwendungsfalldiagramm

Das Anwendungsfalldiagramm zeigt die Abbildung 2.1.

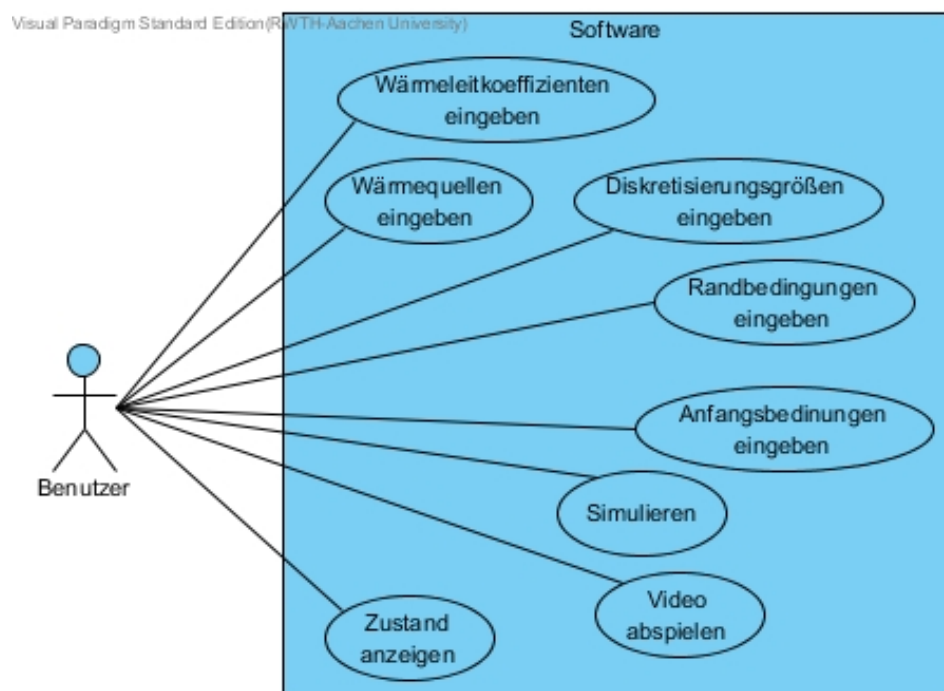


Abbildung 2.1: Anwendungsfalldiagramm

2.1.2.2 Beschreibungen der Anwendungsfälle

Die folgenden Tabellen (Tab. 2.1 - 2.8) zeigen die Beschreibungen der Anwendungsfälle.

Name	Anfangsbedingungen eingeben	
Ziel	Der Benutzer möchte Anfangsbedingungen vorgeben.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt.	
Nachbedingung	Die Anfangsbedingungen wurden vorgegeben und gespeichert.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Anfangsbedingungen wurden nicht geändert und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte Anfangsbedingungen vorgeben.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Anfangsbedingungen</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer gibt die Anfangsbedingungen vor.
	4	Die Software prüft die eingegebenen Anfangsbedingungen.
	5	Die Software speichert die Anfangsbedingungen.
Nebenfluss	Schritt	Aktion
Anfangsbedingungen nicht akzeptiert	5a.1	Eine Fehlermeldung wird angezeigt.
	5a.2	Der Benutzer korrigiert seine Eingabe.
	5a.3	→ Schritt 4

Tabelle 2.1: Beschreibung Use Case Anfangsbedingungen eingeben

Name	Diskretisierungsgrößen eingeben	
Ziel	Der Benutzer möchte Diskretisierungsgrößen eingeben.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt.	
Nachbedingung	Die Diskretisierungsgrößen wurden vorgegeben und gespeichert.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Diskretisierungsgrößen wurden nicht geändert und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte Diskretisierungsgrößen eingeben.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Diskretisierungsgrößen</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer gibt die Stützstellenzahl der Ortsdiskretisierung n ein.
	4	Der Benutzer gibt die Stützstellenzahl der Zeitdiskretisierung m ein.
	5	Der Benutzer gibt den Endzeitpunkt T ein.
	6	Die Software prüft die eingegebenen Größen.
	7	Die Software speichert die eingegebenen Größen.
Nebenfluss	Schritt	Aktion
Eingegebene Größen nicht akzeptiert	7a.1	Eine Fehlermeldung wird angezeigt.
	7a.2	Der Benutzer korrigiert seine Eingabe.
	7a.3	→ Schritt 6

Tabelle 2.2: Beschreibung Use Case Diskretisierungsgrößen eingeben

Name	Randbedingungen eingeben	
Ziel	Der Benutzer möchte Randbedingungen vorgeben.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt.	
Nachbedingung	Die Randbedingungen wurden vorgegeben und gespeichert.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Randbedingungen wurden nicht geändert und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte Randbedingungen vorgeben.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Randbedingungen</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer gibt die Randbedingungen vor.
	4	Die Software prüft die eingegebenen Randbedingungen.
	5	Die Software speichert die Randbedingungen.
Nebenfluss	Schritt	Aktion
Randbedingungen nicht akzeptiert	5a.1	Eine Fehlermeldung wird angezeigt.
	5a.2	Der Benutzer korrigiert seine Eingabe.
	5a.3	→ Schritt 4

Tabelle 2.3: Beschreibung Use Case Randbedingungen eingeben

Name	Simulieren	
Ziel	Der Benutzer möchte simulieren.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt.	
Nachbedingung	Die Simulation wurde ausgeführt.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Simulation wurden nicht ausgeführt und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte die Simulation starten.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Simulieren</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer drückt den Knopf <i>Simulieren</i> .
	4	Die Software simuliert.
	5	Die Software wechselt zu dem Menü <i>Visualisierung</i> .
	6	Die Software stellt den Endzustand dar.

Tabelle 2.4: Beschreibung Use Case Simulieren

Name	Video abspielen	
Ziel	Der Benutzer möchte die zeitliche Entwicklung der Temperaturverteilung untersuchen.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt und es wurde eine Simulation erfolgreich durchgeführt.	
Nachbedingung	Das Video wird abgespielt.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Das Video wurde nicht abgespielt und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte die zeitliche Entwicklung der Temperaturverteilung untersuchen.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Visualisierung</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer startet das Video.
	4	Die Software spielt das Video ab.

Tabelle 2.5: Beschreibung Use Case Video abspielen

Name	Wärmeleitkoeffizienten eingeben	
Ziel	Der Benutzer möchte Wärmeleitkoeffizienten eingeben.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt.	
Nachbedingung	Die Wärmeleitkoeffizienten wurden eingegeben und gespeichert.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Wärmeleitkoeffizienten wurden nicht geändert und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte Wärmeleitkoeffizienten eingeben.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Wärmeleitkoeffizienten</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer wählt auf der Darstellung der Platte die gewünschten Gebiete.
	4	Die Software prüft die eingegebenen Gebiete.
	5	Der Benutzer wählt die Werte für die einzelnen Gebiete.
	6	Die Software prüft die eingegebenen Werte.
	7	Die Software speichert die Gebiete und die Werte.
Nebenfluss	Schritt	Aktion
Gebiet nicht akzeptiert	5a.1	Eine Fehlermeldung wird angezeigt.
	5a.2	Der Benutzer korrigiert seine Eingabe.
	5a.3	→ Schritt 4
Werte nicht akzeptiert	7a.1	Eine Fehlermeldung wird angezeigt.
	7a.2	Der Benutzer korrigiert seine Eingabe.
	7a.3	→ Schritt 6

Tabelle 2.6: Beschreibung Use Case Wärmeleitkoeffizienten eingeben

Name	Wärmequellen eingeben	
Ziel	Der Benutzer möchte Wärmequellen eingeben.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt.	
Nachbedingung	Die Wärmequellen wurden eingegeben und gespeichert.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Wärmequellen wurden nicht geändert und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte Wärmequellen eingeben.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Wärmequellen</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer wählt auf der Darstellung der Platte die gewünschten Gebiete.
	4	Die Software prüft die eingegebenen Gebiete.
	5	Der Benutzer wählt die Werte für die einzelnen Gebiete.
	6	Die Software prüft die eingegebenen Werte.
	7	Die Software speichert die Gebiete sowie die Werte.
Nebenfluss	Schritt	Aktion
Gebiet nicht akzeptiert	5a.1	Eine Fehlermeldung wird angezeigt.
	5a.2	Der Benutzer korrigiert seine Eingabe.
	5a.3	→ Schritt 4
Werte nicht akzeptiert	7a.1	Eine Fehlermeldung wird angezeigt.
	7a.2	Der Benutzer korrigiert seine Eingabe.
	7a.3	→ Schritt 6

Tabelle 2.7: Beschreibung Use Case Wärmequellen eingeben

Name	Zustand anzeigen	
Ziel	Der Benutzer möchte ein Zustand anzeigen lassen.	
Einordnung	Hauptfunktion	
Vorbedingung	Die Software wird korrekt ausgeführt und es wurde eine Simulation erfolgreich durchgeführt.	
Nachbedingung	Der Zustand wird angezeigt.	
Nachbedingung im Fehlerfall	Der Zustand wurde nicht angezeigt und entsprechende Fehlermeldungen wurden ausgegeben.	
Haupt-Neben-Akteur	Benutzer	
Auslöser	Der Benutzer möchte ein Zustand anzeigen lassen.	
Standardfluss	Schritt	Aktion
	1	Der Benutzer wählt den Menüpunkt <i>Visualisierung</i> aus.
	2	Die Software wechselt zu dem entsprechenden Menü.
	3	Der Benutzer wählt per Maus den Zeitpunkt des Zustands, den er betrachten möchte, aus.
	4	Die Software zeigt den Zustand an.

Tabelle 2.8: Beschreibung Use Case Zustand anzeigen

2.1.2.3 Aktivitätsdiagramme

Die folgenden Abbildungen (Abb. 2.2 - 2.9) zeigen die Aktivitätsdiagramme der Anwendungsfälle.

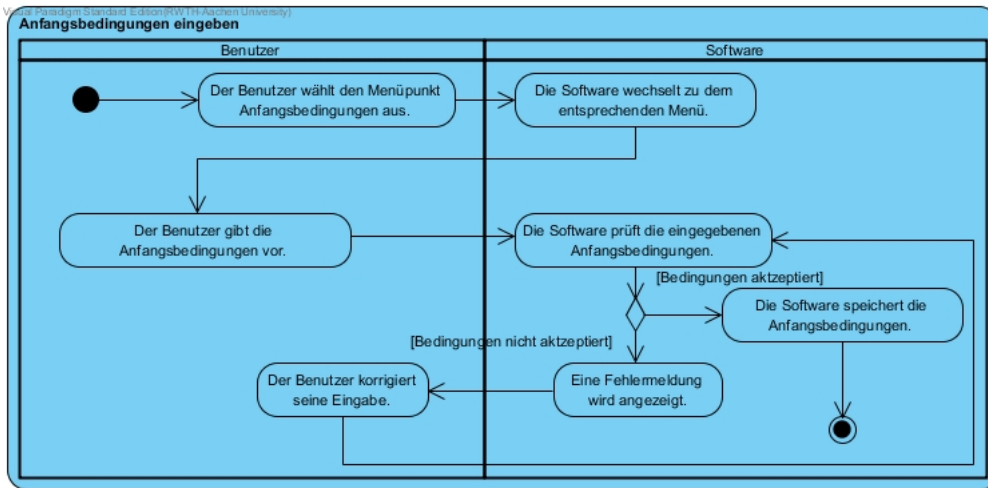


Abbildung 2.2: Aktivitätsdiagramm Use Case Anfangsbedingungen eingeben

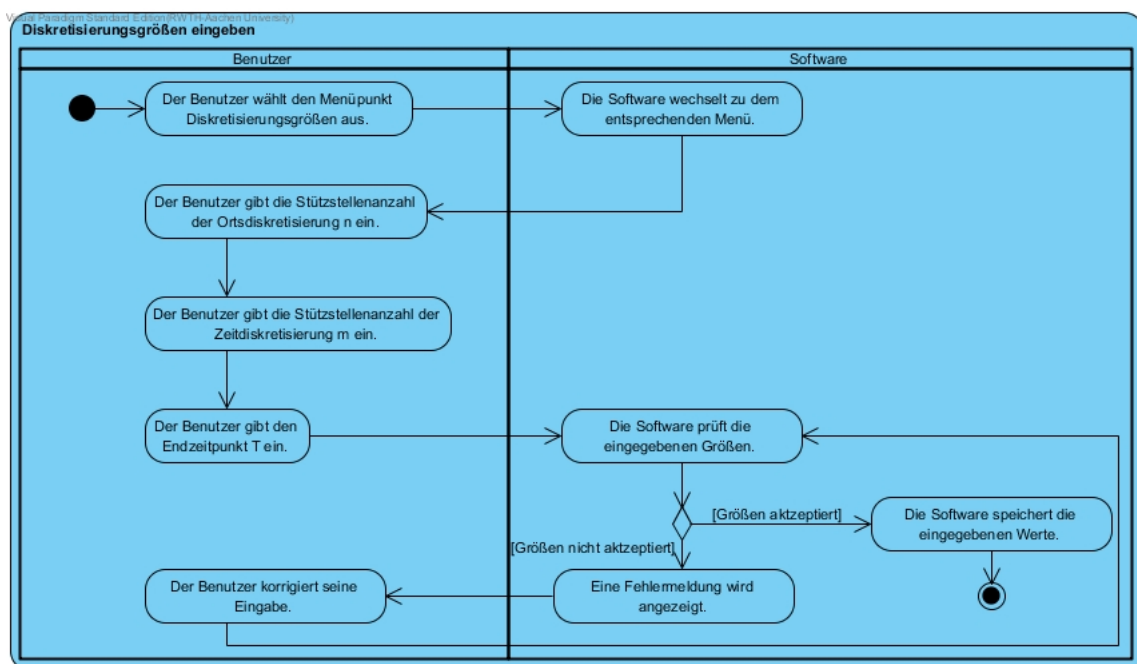


Abbildung 2.3: Aktivitätsdiagramm Use Case Diskretisierungsgrößen eingeben

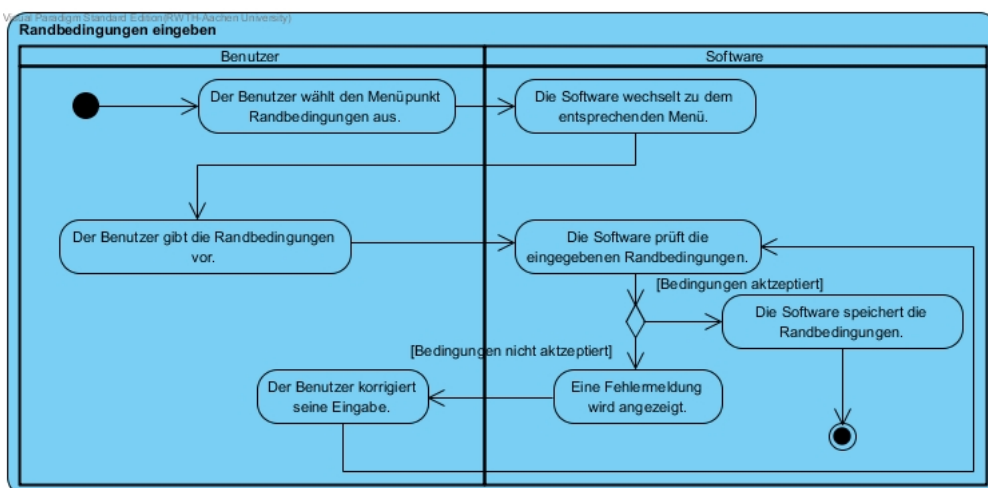


Abbildung 2.4: Aktivitätsdiagramm Use Case Randbedingungen eingeben

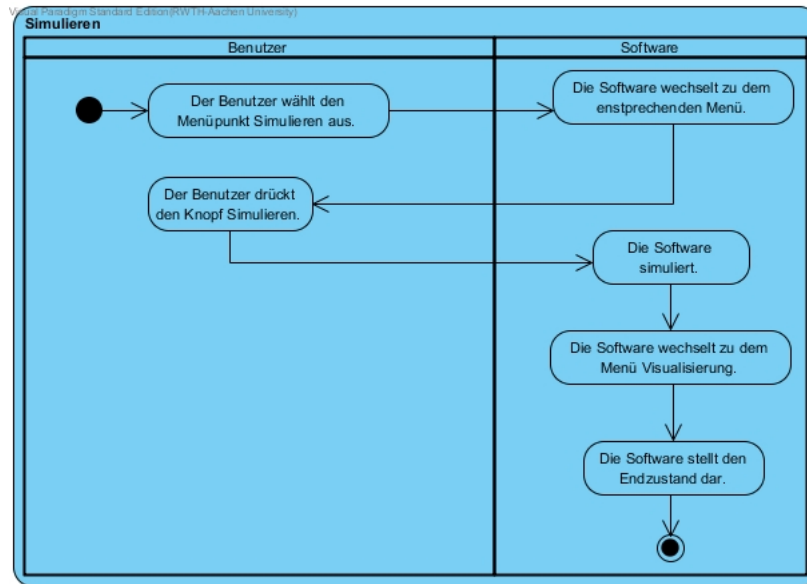


Abbildung 2.5: Aktivitätsdiagramm Use Case Simulieren

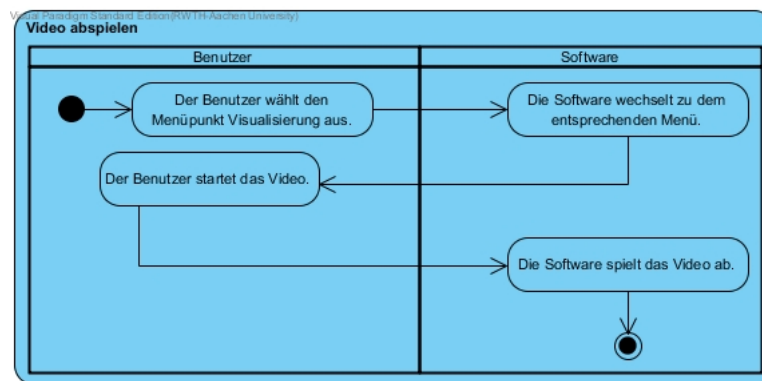


Abbildung 2.6: Aktivitätsdiagramm Use Case Video abspielen

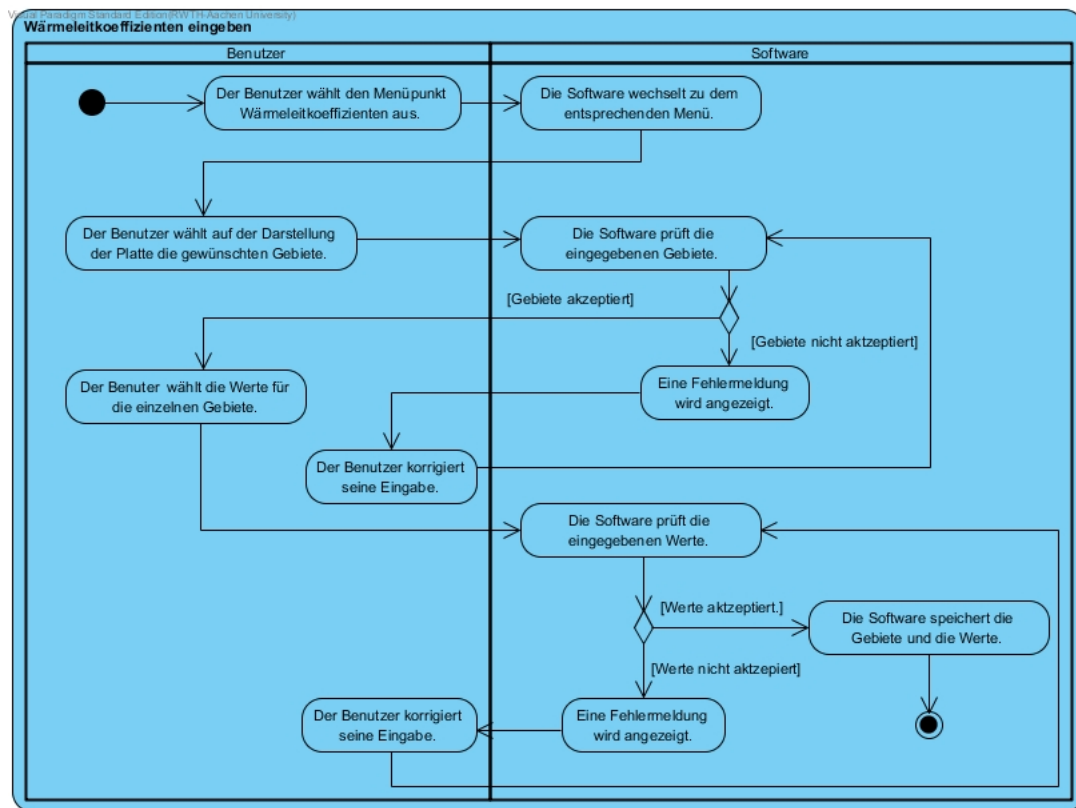


Abbildung 2.7: Aktivitätsdiagramm Use Case Wärmeleitkoeffizienten eingeben

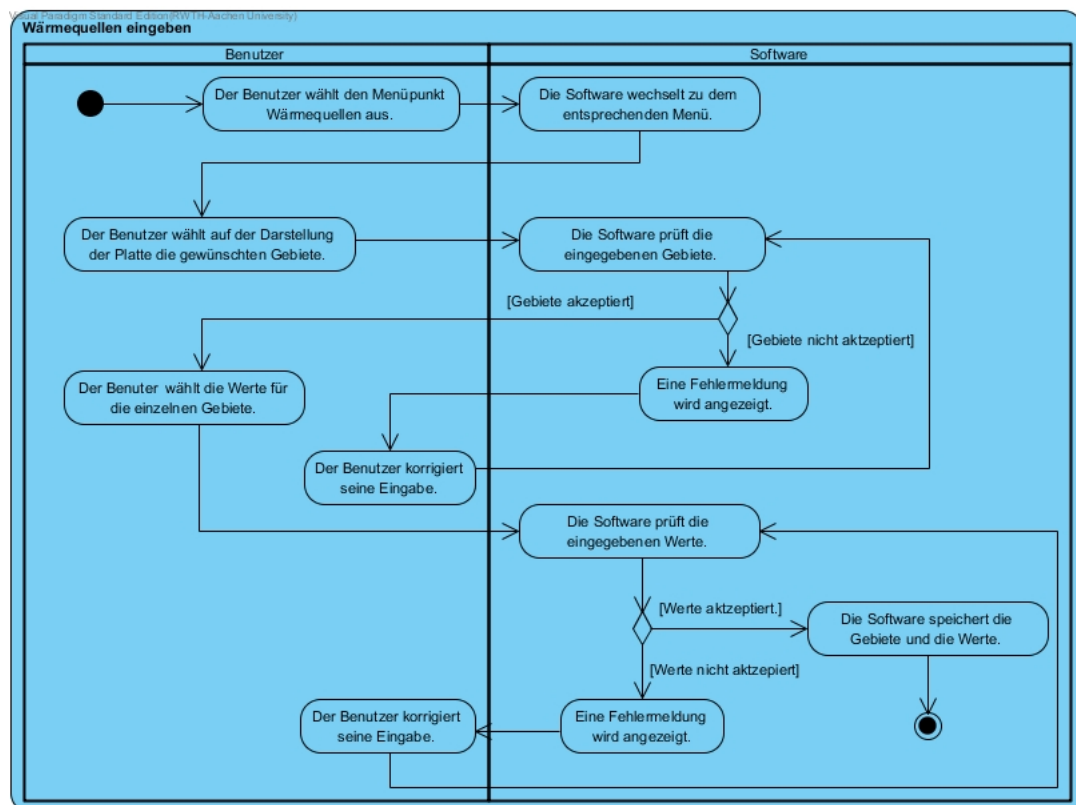


Abbildung 2.8: Aktivitätsdiagramm Use Case Wärmequellen eingeben

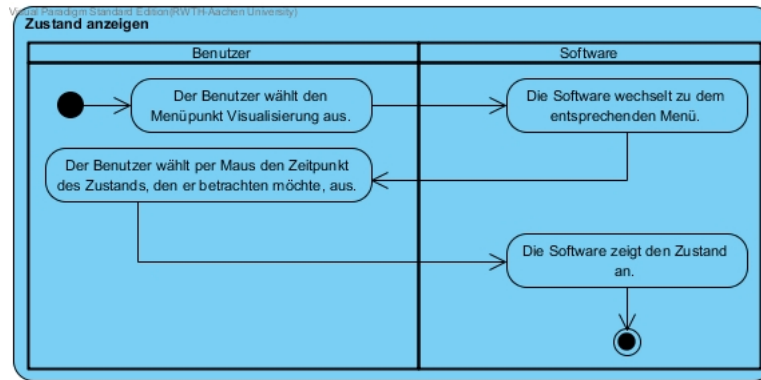


Abbildung 2.9: Aktivitätsdiagramm Use Case Zustand anzeigen

2.1.2.4 Systemanforderungen

Funktionale Anforderungen

1. Der Benutzer kann mit linken Mausklicks Gebiete der Wärmeleitkoeffizienten eingeben und deren Werte per Tastatur festlegen.
2. Der Benutzer kann mit linken Mausklicks Wärmequellen eingeben und deren Werte per Tastatur festlegen.
3. Um das Problem zu spezifizieren, kann der Benutzer Funktionen für die Anfangs- und Randbedingungen vorgeben.
4. Die Diskretisierungsparameter (Stützstellenzahlen der Orts- beziehungsweise Zeitdiskretisierungen sowie den Endzeitpunkt der Simulation) & Simulationsparameter (Integrationsverfahren) können durch den Benutzer festgelegt werden.
5. Die Simulation kann per Knopfdruck durch den Benutzer gestartet werden.
6. Der Benutzer kann sich die zeitliche Entwicklung der Temperaturverteilung als Video oder einen Zustand als Standbild anzeigen lassen.
7. Die Software kann durch den Benutzer per Knopfdruck auf den Ausgangszustand zurückgesetzt werden.
8. Der Benutzer kann sich eine Hilfe zur Benutzung der Software anzeigen lassen.

Nicht-funktionale Anforderungen

1. Dokumentation der Implementierung mittels Doxygen
2. Grafische Oberfläche mit Qt
3. Einfache Erweiterbarkeit um weitere Simulationsmethoden
4. Lauffähig unter Windows und Linux (insbesondere auf dem RWTH Aachen Cluster)
5. Grafische Oberfläche skaliert korrekt bei Veränderung der Fenstergröße
6. Die Berechnung im Laufe der Simulation soll innerhalb von maximal 45 Sekunden abgeschlossen sein.

2.2 Begriffsanalyse

2.2.1 Klassenkandidaten

- Platte \rightarrow Gitter
- Temperaturverteilung
- Temperaturkoeffizient (\rightarrow durch *Area* implementiert)
- Wärmequellen (\rightarrow durch *Area* implementiert)
- **Function**
- Startbedingung (\rightarrow durch *Function* implementiert)
- Randbedingung (\rightarrow durch *Function* implementiert)
- Endzeitpunkt, Stützstellenzahl (Ort- & Zeitdiskretisierung)
- Simulation
- Problem + Ergebnis \rightarrow **Model**
- Zustand/Video
- Fehlermeldung (\rightarrow durch GUI implementiert)
- **Area**
- **IntMethod** \rightarrow **impl. Euler**, ...
- **IterativeSolver** \rightarrow **Jacobi**, ...

2.2.2 Begriffsnetz

Abbildung 2.10 zeigt das Begriffsnetz.

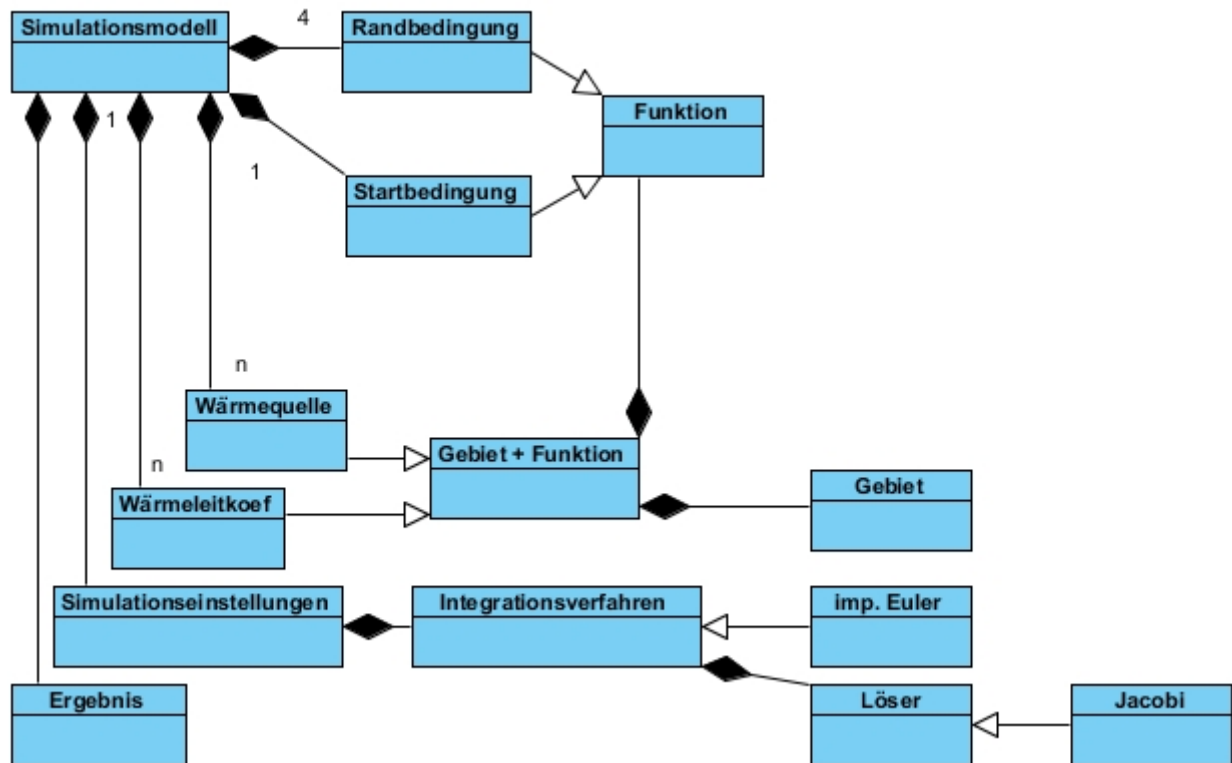


Abbildung 2.10: Begriffsnetz

Kapitel 3

Entwurf

3.1 Pakete

3.2 Abstrakte Datentypen

3.3 Klassen

Abbildungsverzeichnis

2.1	Anwendungsfalldiagramm	3
2.2	Aktivitätsdiagramm Use Case Anfangsbedingungen eingeben	8
2.3	Aktivitätsdiagramm Use Case Diskretisierungsgrößen eingeben	8
2.4	Aktivitätsdiagramm Use Case Randbedingungen eingeben	8
2.5	Aktivitätsdiagramm Use Case Simulieren	9
2.6	Aktivitätsdiagramm Use Case Video abspielen	9
2.7	Aktivitätsdiagramm Use Case Wärmeleitkoeffizienten eingeben	10
2.8	Aktivitätsdiagramm Use Case Wärmequellen eingeben	10
2.9	Aktivitätsdiagramm Use Case Zustand anzeigen	11
2.10	Begriffsnetz	13

Tabellenverzeichnis

2.1	Beschreibung Use Case Anfangsbedingungen eingeben	4
2.2	Beschreibung Use Case Diskretisierungsgrößen eingeben	4
2.3	Beschreibung Use Case Randbedingungen eingeben	5
2.4	Beschreibung Use Case Simulieren	5
2.5	Beschreibung Use Case Video abspielen	6
2.6	Beschreibung Use Case Wärmeleitkoeffizienten eingeben	6
2.7	Beschreibung Use Case Wärmequellen eingeben	7
2.8	Beschreibung Use Case Zustand anzeigen	7